

Und wieder ging eine wundervolle Fahrt zu Ende. Es war unsere Fahrt in die Tschechei, die uns nach Loket am Ellbogen der Eger führte. Ein wunderschönes kleines Städtchen mit Burg und hoteleigener Brauerei, welches uns mit seiner zauberhaften Art völlig in seinen Bann zog. Nach einer stressfreien Fahrt mit Frühstück im Warrenburger Autohof und einem Imbiss kamen wir gegen 18:30 Uhr in Loket an und bezogen flott unsere sehr geräumigen Zimmer. Nach einer Führung durchs Hotel und dem Highlight des Hotel Kaiser Ferdinand, den Erdschweinöfen.

Die beiden Spanferkeln Morgen wurde. Für kommenden Highlight wahrer



Erdöfen waren schon wieder mit bestückt, weil bereits am nächsten dieser Brunch wieder fortgesetzt uns erfolgte dies dann am Abend. Es wurde wirklich ein und mit seinem zarten Fleisch ein Gaumenschmaus. Am 2.Tag hatte

unser Fahrer Björn Lange Freizeit und wir machten eine Stadt- und Burgbesichtigung, die uns dieses wunderschöne Städtchen sehr viel näherbrachte. Am 3. Tag besichtigten wir dann die Kaiserbäder Marienbad und Karlsbad, die jedes für sich

Bäder der Superlative waren und dementsprechend auch der Hot angemessenen Raum geben, Prunk Schmuck zu zeigen und in diesen Hotels Ihren Reichtum ausleben Der 4. Tag war dann der anstrenger führte uns nach Prag. Hier eine 3-stündige Stadtführung, die



Voile einen und Nobelkönnen. gendste - hatten wir uns alle,

durch das Kopfsteinpflaster an die Leistungsgrenzen unserer Füße brachte. Doch alle haben dies gut überstanden, die einen mit der Wanderung und die anderen mit einer Kutschfahrt. Tag 5 brachte uns dann nach Eger und in das wunderschöne Franzensbad. Auch diese zwei Städtchen wahre Highlights mit ihren wunderschönen



frühgotischen und romanischen Gebäuden. Hier war aber, obwohl der Schönheit, der kleinere Geldbeutel angesprochen, um sich hier voller Inbrunst zu erholen. Unser 6. Tag führte uns dann, außer der Reihe nach Selb, wo wir die Herstellung und den Prunk des Rosenthal-Porzellans kennen lernen durften. Nach noch einigen Einkäufen ging es dann

wieder zurück ins Hotel, wo der Nachmittag mit dem Besuch des Weinfestes oder der Musikveranstaltung auf der Bühne am Fluss und dem Kofferpacken ausklang.

Unser 7. Tag sah uns dann bei einer ruhigen Rückfahrt, die nach zwei Pausen gegen 18:30 Uhr in Laboe erfolgreich und begeistert endete.

**Unsere nächste Rechtsberatung** wird am **05. Dezember 2018** nach **zwei Voranmeldungen** wie immer von 14:00 – 15:00 Uhr stattfinden. Bei Bedarf einer vorherigen Rechtsberatung rufen Sie bitte das Büro in Preetz unter der Ruf-Nr.:

04342-2403 oder 1641an, E-Mail [kv-ploen@sovd-sh.de](mailto:kv-ploen@sovd-sh.de).

**Unser nächstes Plauderfrühstück** findet wieder am **20. November 2018** von 09:00-11:00 Uhr im AWO Haus am Hafen statt. Wie üblich werden Kaffee, Brötchen, Butter und Marmelade gereicht. Aufschnitt und Käse müssen selbst mitgebracht werden. Leider müssen wir aufgrund der Teuerungsraten den Kostenbetrag auf **4,00 € pro Person anheben**. Wir hoffen hier auf Euer Verständnis und freuen uns auf möglichst viele Anmeldungen, die bitte wie gehabt an Frau Karin Chinnow Tel.: 496 898 oder Frau Erika Hellmich Tel.: 421599 gerichtet werden.

Der **nächste Punkt** ist unsere **Weihnachtsfeier am 01.12.2018 ab 15:00 Uhr** im **Sportheim Laboe**. Wir bitten um **Anmeldung bis 25.11.2018** und freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer und Besucher.

Für ausführlichere Berichte weisen wir auf den **Schaukasten an der AWO** hin, sowie auf die Internetseite des

**[laboe@sovd-kv-ploen.de](mailto:laboe@sovd-kv-ploen.de)** .

wir auf unsere Jahres-**10.-12.12.2018** in den hinweisen. Wir werden die Quedlinburg, Wernigerode **Die Fahrt kostet 189,00 €**,



SoVD Laboe:

**Gleichzeitig** möchten abschlussfahrt vom **Südharz nach Zorge** Weihnachtsmärkte in und Goslar besuchen. **EZ- Zuschlag 24,00 €**.

Liebe Mitglieder, da wir im kommenden Jahr unsere **100-Jahr-Feier** abhalten werden, möchten wir Euch bitten, Eure Voranmeldungen für diese Veranstaltung bis zum **25.11.2018** abzugeben. Später eingehende Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden.

Hans- Jürgen Chinnow, 1. Vors.